Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 65 (1956)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nalen Jugendrotkreuzes. Er erzählte uns etwas über den Aufbau der Organisation des Roten Kreuzes. Er leitete auch eine interessante Diskussion über die drei Grundsätze des Jugendrotkreuzes und ihre dazugehörigen Gebiete ein. Diese Gebiete sind: 1. Gesundheitsdienst, 2. Dienst am Nächsten, 3. Dienst an der Völkerverständigung.

Urs Graf.

*

Damit wir uns auch einmal fremde Strassen ansehen konnten, machten wir an den beiden Sonntagen grossartige Ausflüge in die «grüne und eherne Mark», die Steiermark. Dass sie grün ist, konnten wir im ersten und letzten Teil unserer Rundfahrt merken. Die eherne Mark zeigte sich uns bei Erzberg und Leoben. In Erzberg werden 92 Prozent des österreichischen Eisens gewonnen, in Leoben wird das Rohmaterial verhüttet und verarbeitet. In Leoben, wie übrigens in allen Städten, die wir besuchten, wurden wir von den Stadtvätern und den hohen Vertretern des Roten Kreuzes und des Jugendrotkreuzes empfangen.

Dieser erste Ausflug war wirklich sehr schön und lehrreich, wurde aber vom zweiten noch in den Schatten gestellt, obschon dies schon fast nicht mehr möglich schien. Nach einer wunderschönen Zugfahrt, die uns aus einer Höhe von rund 1000 Metern auf fast 150 Meter hinunterführte, landeten wir in Melk an der Donau. Diese Stadt ist vor allem berühmt durch ihr grossartiges Stift, in dem viele wertvolle Handschriften aus dem Mittelalter aufbewahrt werden. Von einem Turm des Stiftdomes aus dirigierte Napoleon übrigens eine Schlacht.

Nach dem Mittagessen in Melk folgte eine Donaufahrt bis Krems durch die Wachau. Diese ist etwas vom Wunderbarsten, das man sich überhaupt denken kann. Die Donau wird auf beiden Seiten von bewaldeten Hügeln begleitet, auf denen mittelalterliche Burgen stehen. In einer dieser Festungen weilte zum Beispiel Richard Löwenherz als Gefangener.

Hie und da begegnete man langgestreckten Inseln, die einen unwillkürlich an die Jackson-Insel aus Twain's «Tom Sawyer» erinnern. An diesen Inselchen schlängeln sich lange Schleppzüge, hauptsächlich solche aus Jugoslawien, vorbei.

Nur ungern stiegen wir in Krems wieder aus dem Schiff in die Bahn, die uns durch die schon dunkle Nacht wieder nach Mariazell entführte.

Rudolf Jaggi.

AUS UNSERER ARBEIT

Die «Scuola cantonale infermieri» in Bellinzona hat am 31. Juli im Beisein von Vertretern der Kantonsregierung und des Schweizerischen Roten Kreuzes ihr erstes Diplomexamen abgehalten; 12 Schwestern und 2 Pfleger sind diplomiert worden.

*

Im September sind Examen in den folgenden vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Krankenpflegeschulen abgehalten worden: 4. September Krankenpflegerschule Kantonsspital Luzern; 13. September Schwesternhaus vom Roten Kreuz, Zürich; 14. September Le Bon Secours, Genf; 15. September Spital St. Niklaus, Ilanz; 25./26./27. September La Source, Lausanne; 26./27. September Lindenhof, Bern; Schweizerische Pflegerinnenschule Zürich; 27. September Krankenpflegestiftung Bernische Landeskirche Langenthal; Krankenpflegerschule Kantonsspital, Winterthur. Im Oktober sind die folgenden Examen vorgesehen: 9. Oktober Baldegg, Sursee; 18. Oktober Notkerianum St. Gallen; 25. Oktober Krankenpflegeschule Kantonsspital Aarau; 26./27. Oktober Ecole valaisanne d'infirmières, Sion.

*

Die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes genehmigte an ihrer Sitzung vom 30. August den Jahresbericht 1955, die Jahresrechnung 1955 und das Budget 1956 der Rotkreuz-Stiftung für Krankenpflege Lindenhof.

*

Das bisherige Ergebnis der Sammlung für die neue Pflegerinnenschule Lindenhof beträgt rund 1,1 Millionen Franken; dazu sind das Ergebnis des Märits und Basars in Bern sowie das Ergebnis von weiteren Veranstaltungen im Betrag von rund Fr. 200 000.— zu rechnen. Weitere Spenden werden noch erwartet.

*

Die Rotkreuz-Fortbildungsschule für Krankenschwestern hat am 1. September ihren Sitz für einige Monate von Zürich nach Lausanne verlegt; die neue Adresse lautet: «Le Verger», 2, chemin de Montcalme, Lausanne, Tel. (021) 23 20 60.

*

Die Ausstellung «Der Schwesternberuf» ist vom 1. bis 9. September im Gemeindesaal Burgdorf und vom 22. bis 30. September in Langnau gezeigt worden.

*

Frau Oberin N. Bourcart, Leiterin der Rotkreuz-Fortbildungsschule für Krankenschwestern, ist am 17. September für ein Studienjahr an der «School of Nursing» der Universität Toronto nach Kanada gereist; sie hat für dieses sehr wertvolle Studienjahr ein Stipendium vom Europabureau der Weltgesundheitsorganisation in Genf erhalten.

*

Dienstleistungen der Rotkreuzkolonnen:

13. 8—18. 8. Die zum Eisenbahnzug 61 abkommandierten Rotkreuzkolonnen-Angehörigen erhielten in Interlaken eine Einführung in ihre Spezialfunktion für die Montage, Demontage und den Betrieb des Sanitäts-Eisenbahnzuges.

30. 8.— 8. 9. Obligatorische Uebung der Rotkreuzkolonne 71 in Grindelwald.

3. 9.— 8. 9. Ebenfalls obligatorische Uebung der Rotkreuzkolonne 83 auf dem Horgenberg.

4. 9.— 9. 9. Die Rotkreuzkolonne 81 versah an den Schweizerischen Unteroffizierstagen in Losone den Sanitätsdienst, was ihr als obligatorische Uebung angerechnet wurde.

11. 9.—15. 9. Die Rotkreuzkolonne 24 absolvierte ihre obligatorische Uebung im Bölchengebiet.

17. 9. —29. 9. Die Rotkreuzkolonnen 51 bis 54 bestanden ihre Ergänzungskurspflicht mit den Truppen des 3. AK.

*

Auf Gesuch des Rotkreuzchefarztes haben die zuständigen Behörden des EMD die Bewilligung zur Musterung sämtlicher weiblicher Angehöriger der Freiwilligen Sanitätshilfe, die sich für einen uneingeschränkten Einsatz in den Rotkreuzformationen zur Verfügung gestellt haben, erteilt. Gestützt darauf sollen in den nächsten Monaten sukzessive alle bisher nur provisorisch den Rotkreuzformationen zugewiesenen Frauen und Töchter zu einer sanitarischen Musterung aufgeboten und, nach Abklärung ihrer Diensttauglichkeit, definitiv ihrer Einheit zugeteilt werden.

*

Vom 8. bis 29. September wirkte eine Spezialistin der Freiwilligen Sanitätshilfe in der Abklärungsstation Savatan in ihrer Eigenschaft als Röntgenassistentin.

*

Der Rotkreuz-Kaderkurs I/2 für Samariter- und Pfadfinder-Gruppenführerinnen fand vom 10. bis 22. September in der Kaserne Le Chanet, Neuenburg, statt.

17 Krankenschwestern der Freiwilligen Sanitätshilfe werden sich vom 29. Oktober bis 10. November am WK des 4. AK beteiligen, wo sie für die Ausbildung in Krankenpflege eingesetzt werden.

*

In den letzten drei Monaten sind in Pflegerinnenschulen sanitarisch gemustert worden: 37 Kandidatinnen im St. Anna-Spital Luzern, 35 im Bezirksspital Biel, 34 im Engeried Bern, 27 im Lindenhof Bern, 28 in Aarau, 30 in St. Gallen, 19 in Ilanz, 43 in der Pflegerinnenschule Zürich, 35 in La Source, Lausanne, 21 im Bon Secours, Genf, total 309 Kandidatinnen.

*

Vom 23. Juli bis 16. August haben unsere Spenderequipen in den Rekrutenschulen 4635 Blutentnahmen vorgenommen; das damit gewonnene Blut wurde zu Trockenplasma für die Armeereserve verarbeitet.

*

Mitte August wurde im Basler Blutspendezentrum der fünfzehntausendste Blutspender registriert. Jährlich werden dort zehntausend Vollblutkonserven abgegeben. Auf die Bevölkerung der Stadt Basel berechnet fallen jährlich fünf Transfusionen auf hundert Einwohner.

*

Der Leiter des Blutspendezentrums Basel-Stadt, Dr. L. P. Holländer, erhielt die Venia docendi für die Blutgruppenlehre an der Universität Basel.

*

Aus unserem Zentrallaboratorium sind während der Berichtsperiode die folgenden Publikationen hervorgegangen: Hs. Nitschmann, P. Kistler, H. R. Renfer, A. Hässig, A. Joss «A heat stable human plasma protein solution

LUX SEIFE
auch Ihre Schönheitsseife

Für Deckbetten, Kissen
Matratzenschoner
CKB
- Qualitäten
Bezugsquellennachweis:
Bettfedernfabrik «Waldhof»
Carl Kyburz AG Kehrsatz BE
Telefon (031) 65 31 24

Seit 1875
Winterthur
UNFALL
SCHWEIZERISCHE UNFALLVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT
IN WINTERTHUR

HABIS TEXTIL AG
Buntgewebe
fabriziert:
gebl. u. gefärbte Stoffe «Sanfor»
technische Tücher
Matratzendrilche
Barchentbettücher
FLAWIL

obtained by desalting (PPL)», Vox Sanguinis, 1, 183; L. Holländer, K. Stampfli: «Der Schutz des Spenders im Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes», Bibliotheca Haematologica.

*

Vom 23. Juli bis 31. August wurden in 42 Equipen total 7984 Flaschen Blut entnommen.

*

Während der Berichtsperiode ist unser Zentrallaboratorium von den folgenden Personen oder Gruppen besucht worden: Lindenhof-Lernschwestern; Dr. F. K. Cruz, Philippinisches Rotes Kreuz, Manila; Dr. Malassenet, Centre régional de transfusion, Paris; Direktor Georges Benaim, Services de santé civils d'Algérie, Algier; Dr. Weis, Leiter des Blutspendedienstes Düsseldorf des Deutschen Roten Kreuzes Nordrhein-Westfalen; eine Gruppe brasilianischer Aerzte; Dr. F. Seidounoff, Chef du Service médical, Palais des Nations, Genf; Prof. Janeway, Harvard Medical School, Boston; Frau Dr. Arndt, Leiterin des Blutspendedienstes in Mainz; Primarius Dr. Hans Bergmann, Leiter des Blutspendedienstes für Oberösterreich, Linz; Dr. Ibrahim Moharram, Generaldirektor der bakteriologischen Laboratorien, Kairo; Dr. med. Pauli, Regierungsarzt des Belgischen Kongos, Léopoldsville.

*

Zivilschutz

Mit Botschaft vom 15. Mai 1956 hat der Bundesrat den eidgenössischen Räten einen Entwurf für einen Verfassungsartikel über den Zivilschutz unterbreitet. Der Schweizerische Bund für Zivilschutz hat den bundesrätlichen Entwurf durch seinen Rechtsausschuss, der von Dr. Hans Haug, Zentralsekretär des Schweizerischen Roten Kreuzes, präsidiert wird, prüfen lassen und hierauf dem Bundesrat sowie den Kommissionen der beiden Räte einen Gegenentwurf unterbreitet. Der Bund für Zivilschutz schlägt hauptsächlich vor, die Schutzdienstpflicht in der Verfassung selbst zu begründen und abzugrenzen. Nach der eingereichten Formulierung soll dem Bund die Befugnis erteilt werden, die Schutzdienstpflicht durch Bundesgesetz einzuführen, wobei sich aber die Schutzdienstpflicht für weibliche Personen auf die Hauswehren zu beschränken hätte. Die Dienstleistung weiblicher Personen in den örtlichen und betrieblichen Schutzorganisationen wäre freiwillig. Für männliche Personen würde ein unbeschränktes Obligatorium gelten, wobei das Gesetz die Altersgrenzen insbesondere für die Dienstleistung in den Schutzorganisationen festlegen müsste.

Die Kommission des Ständerates, die am 31. August und 1. September unter dem Vorsitz von Ständerat Schoch (Schaffhausen) tagte, schloss sich in diesem Hauptpunkt der Vorlage den Auffassungen des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz an. Der von der Kommission neu redigierte Verfassungsartikel wird vom Ständerat in der Septembersession behandelt werden.

*

Das Schweizerische Rote Kreuz hat in den zivilschutzpflichtigen Gemeinden Vertrauenspersonen ernannt, denen die Aufgabe überbunden ist, die Verbindung zwischen den Gemeindebehörden bzw. Funktionären des Zivilschutzes (Ortschef, Sanitätsdienstchef) einerseits und den Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes anderseits sicherzustellen. Die Vertrauenspersonen haben schon heute für den Gedanken einzutreten, dass die Hilfe für Verwundete und Kranke der Zivilbevölkerung und der Armee in Friedenszeiten gründlich vorbereitet

Der Kenner prüft,

LUCUL-

Qualität entscheidet

Spezialfabrik
für feine Bouillonprodukte:

LUCUL-Nährmittelfabrik AG Zürich 11/52

SCHAFROTH & CIE. AG
BURGDORF
TUCH- UND DECKENFABRIK
(gegr. 1857)

Schafroth

Wolldecken jeder Art

Decke, Anzug und Überwurf in einem

das ist das DUWEBA-Flachduvet mit dem farbigen, zum Waschen abnehmbaren Überzug. Durch die patentierte extra solide Abheftung ist der Inhalt gleichmässig verteilt und die Decke weich, warm und mollig. Wer Schönheit liebt u. praktisch denkt, wählt für sein Schlafzimmer DUWEBA-Flachduvets.

Prospekte und Bezugsquellen durch

W. BAUR & Co., NEUHAUSEN am Rhf.
Bettwarenfabrik

Jugend-Schuhe

Schliessmann & Müller AG
Spezial-Kinderschuhfabrik
Märwil TG

werden muss, wenn sie im Falle eines Krieges wirksam sein soll. Sie haben sich sowohl für die Fragen des Zivilen Kriegssanitätsdienstes in ihrer Wohngemeinde zu interessieren und an dessen Aufbau mitzuwirken, als auch den Anliegen der Freiwilligen Sanitätshilfe ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken. Die Mitarbeit der Vertrauenspersonen wird insbesondere in jenem Zeitpunkt wichtig sein, in dem in grösserem Umfang die Angehörigen des Kriegssanitätsdienstes geworben, eingeteilt und ausgebildet werden müssen. Sie werden die Gemeindebehörden bei der Werbung und Einteilung des Kaders und Personals unterstützen und dabei die Freiwillige Sanitätshilfe nicht vergessen, die für jene Frauen und Töchter in Frage kommt, deren Stellung in Familie und Beruf eine Ortsabwesenheit im Ernstfalle erlaubt.

Zurzeit werden die Vertrauenspersonen des Schweizerischen Roten Kreuzes an regionalen Informationsabenden von kantonalen Instruktoren über den Kriegssanitätsdienst im Zivilschutz, von G. Jaques über die Freiwillige Sanitätshilfe und von Fräulein Marianne Jöhr über ihre Aufgaben als Vertrauenspersonen unterrichtet.

*

Im Laufe des Monats August konnten dank den Patenschaften wiederum 100 komplette Betten an bedürftige Schweizerkinder verteilt werden.

*

In den letzten Jahren ist von Mitarbeitern der Kinderhilfe, die für die Vorbereitung von Hilfsaktionen nach Oesterreich reisten, immer wieder auf die äusserst schwierige Lage der alten Leute, besonders der Flüchtlinge, in diesem Lande hingewiesen worden. Die Alten können zumeist keinem Verdienst mehr nachgehen und müssen von den Beiträgen der Fürsorge leben; diese betragen 250 bis 300 Schilling, das heisst 40 bis 50 Franken im Monat, und reichen kaum für den nötigsten Lebensunterhalt, geschweige denn für Anschaffungen aus. Die Kinderhilfe hat nun die Inhaber symbolischer Patenschaften für österreichische Kinder angefragt, ob ein Teil ihrer Spende für besonders notleidende alte Flüchtlinge in Oesterreich verwendet werden dürfe, und in der Mehrheit zustimmende Antworten erhalten. So können künftig auch alte Flüchtlinge in unsere Hilfe einbezogen werden.

*

Die griechische Regierung hat eingewilligt, die Führung des Präventoriums in Mikrokastro in Makedonien, das das Schweizerische Rote Kreuz einrichten und halb auf seine Kosten, halb mit Mitteln, die ihm der Bund über die Europahilfe zur Verfügung gestellt hat, während 2½ Jahren führen wird, nach diesem Zeitpunkt zu übernehmen. Es sollen dort Kinder aus der Gegend von Kozani, Florina und Kastoria aufgenommen werden. Heute verfügt Makedonien noch über kein Präventorium.

*

Am 16. August wurde im Materialdepot Wabern des Schweizerischen Roten Kreuzes ein eigens dafür bestellter jugoslawischer Eisenbahnwagen mit Material gefüllt, das für den Nomos Kozani in Makedonien bestimmt ist. Die Fracht setzte sich zusammen aus 40 Nähmaschinen, 593 Paar Skihosen, 1000 Wolldecken sowie aus 159 individuell zusammengestellten Patenschaftspaketen, die den Namen des Empfängerkindes trugen, ferner aus 2 Säcken Pfadipullover,

Baumwollweberei **LEYSINGER AG**
SOLOTHURN

Gegründet 1858

Rohe und gebleichte Tücher 80—315 cm
Damast, Bazin, D'Molton, Croisé gebleicht
Flaumbarchent, Bettbarchent, Schuhfutter

Aktiengesellschaft **E. Girardet & Cie.**
La Sarraz

Fabrik von Decken in allen Genres

ROTHRISTER SÄCKE
PAPIERSACKFABRIK ROTHRIST AG
ROTHRIST

Pedolin
Kleiderfärberei & chemische Waschanstalt
Prompter Post-Service
CHUR
Prompter Postversand

9 Säcken mit gebrauchter Säuglingswäsche sowie aus Unterrichtstabellen für Samariterkurse; sie hat einen Wert von Fr. 26 530.—. Die Patenschaftspakete enthielten mehrere Strangen Strickwolle, Flanellette, Hosen- oder Jupestoff aus Wolle, Leintuch, Kölsch, einen Duffelcoat und eine Wolldecke.

*

Als Dank für die Hilfe der Schweiz an deutsche Kinder hat der Landesverband Niedersachsen des Deutschen Roten Kreuzes wiederum zehn Schweizer Kinder nach Langeoog, eine der ostfriesischen Inseln, für einen fast fünfwöchigen Aufenthalt am Meer eingeladen. Fünf Mädchen und fünf Knaben bis zu 15 Jahren, zumeist Asthmatiker, werden sich vom 14. September bis 18. Oktober in der kräftigenden Luft der Nordsee an einem idealen Strande tummeln und unzählige Eindrücke sammeln können.

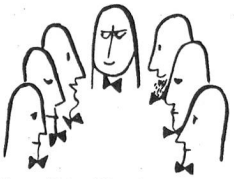
*

Der Bundesrat überwies dem Schweizerischen Roten Kreuz 10 000 Franken für den Versand von Kleidern als Nothilfe für die Hochwassergeschädigten in Iran. Das Schweizerische Rote Kreuz hat sofort 118 Kinderpullover, 125 Lismer und Westen, 241 Knabenhosen, 150 Männerhosen und 275 Knabenhemden an die Gesellschaft vom Roten Löwen mit der roten Sonne nach Teheran gesandt.

*

Anfangs August ereigneten sich in Walchwil im Kanton Zug und in Belmont bei Yverdon zwei Brandfälle, bei denen das Schweizerische Rote Kreuz Soforthilfe leistete. Die vom Brande betroffene Walchwiler Familie mit 13 Kindern wurde gänzlich neu eingekleidet und mit Betten versehen.

*



Das Zentralkomitee hat in seiner Sitzung vom 29. August beschlossen, auf Samstag und Sonntag, den 20. und 21. Oktober 1956 eine gesamtschweizerische Präsidentenkonferenz nach Bern einzuberufen. Die Konferenz wird am Samstag um 20 Uhr mit einer Plenarsitzung beginnen. Am Sonntagvormittag wird wie üblich in Arbeitsgruppen gearbeitet. Am Sonntagnachmittag wird eine zweite Plenarsitzung stattfinden. Als Themen für die Arbeitsgruppen sind vorgesehen: Maisammlung 1956/57, Blutspendedienst, Kurse zur Einführung in die häusliche Krankenpflege und Rotkreuzhelferinnen.

*

Das Erziehungsdepartement des Kantons Waadt hat das Schweizerische Jugendrotkreuz gebeten, Kurse zur Einführung in die häusliche Krankenpflege an Haushaltungslehrerinnen zu erteilen; diese Kurse haben bereits anfangs September begonnen.

*

Einführungskurse in die häusliche Krankenpflege

Vom 17. bis 22. September fand in Genf die von der Liga der Rotkreuzgesellschaften einberufene erste internationale

Walter Vetsch
in Sennwald

liefert vorteilhaft:

Wolldecken
Kinderwolldecken
Reisedecken,
Möbelstoffe
Handstrickgarn
Wollwatten

Tafel-Melasse
VÉRON
seit 1898 bevorzugt!
VÉRON BERNE

Opaline FIXCOLOR
A. NAEGELI
AKTIENGESELLSCHAFT
TRICOT-FABRIKEN
BERLINGEN u. WINTERTHUR
HERREN-UNTERWÄSCHE
SPORTHEMDEN
DAMEN-WÄSCHE
licht- u. kochecht
OPAL TRICOT

Mit Texylon SUISSE behandelt, hält länger!

KLEIDER Frey
Die Marke der Anspruchsvollen

Zusammenkunft der Lehrerinnen für die Einführungskurse in die häusliche Krankenpflege statt. Die Verhandlungen wurden am Sitz des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz geführt; ihnen folgten verschiedene Besuche, so bei der Liga der Rotkreuzgesellschaften, beim Internationalen Komitee vom Roten Kreuz, bei der Weltgesundheitsorganisation, bei der Pflegerinnenschule Bon Secours; zudem wurde die internationale Ausstellung für Erziehung in Genf besucht. An der Tagung nahmen Delegierte folgender Länder teil: 2 aus Belgien, 5 aus Deutschland, 4 aus Frankreich, 3 aus Italien, 1 aus Portugal, 4 aus der Schweiz, 1 in Deutschland lebende Amerikanerin. Die Liga der Rotkreuzgesellschaften war durch Fräulein Yvonne Hentsch und Frau Oberin Petschnigg vertreten.

TÖDI

Buntgewebe aller Art
Taschentücher
Hand- und Küchentücher
Schürzen, Flanellette, Popeline

kaufen Sie vorteilhaft bei

AG FRÖHLICH,
BRUNNSCHWEILER & CO.
Ennenda / GL
Telefon (058) 5 20 26

ÖLBRENNER

SIX MADUN

SCHWEIZERFABRIKAT
ERPROBT UND BEWÄHRT

Rudolf Schmidlin & Co., AG
Fabrik für elektrische Spezialapparate
SISSACH
Telefon (061) 85 13 03

Verkaufs- und Servicestellen:
Basel, Bern, Biel, Chur, Langendorf, Lausanne, Luzern, Mendrisio, St. Gallen, Thun, Zürich

Sadexan erfrischt u. stärkt zugleich!
Verlangen Sie bitte Gratismuster — SADEC AG., Rüti ZH

Cacforce Kambly EMMENTAL
neuzeitliche Kraftnahrung
mit echtem Traubenzucker und Lecithin

Vorzüge, die man besonders schätzt:

sofort belebende und stärkende Wirkung
feiner, nicht malziger Geschmack
schnellste Löslichkeit, ohne Schüttelbecher
leicht verdaulich, nicht stopfend

Lindenhof-Apotheke Zürich 1, Rennweg 46 Tel. (051) 27 50 77 / 27 36 69 **Pharmacie Internationale**

Unser Ausland-Service für Versand erledigt für Sie Formalitäten und Spedition von Ausland-Paketen. Grösstes Lager in allen bekannten Spezialitäten der Schweiz und des Auslandes. Pharmazeutika, Kosmetik, Parfumerie. Kräuterheilmittel eigener Fabrikation wie Zirkulan gegen Zirkulationsstörungen, Stärkungsmittel für die Nerven und den Organismus. Schreiben Sie uns! Wir antworten Ihnen!

Dermaplast Schnellverband